

Bericht über das Königsvogelschießen am 24. August 1997

1. Jungschützen- Königsvogelschießen

Als das Regiment von der Kirche in das Zelt einzieht, ist der Jungschützenvogel auf der Vogelstange irrtümlich noch nicht hochgezogen. In der dadurch entstehenden Eile wird der Motor betätigt, ohne vorher den Sicherungsbolzen zu entfernen. Die aus Guss bestehende Winde reißt dadurch teilweise und kann nicht mehr benutzt werden. Nun ist guter Rat teuer und es herrscht eine große Unruhe, wie denn der Jungschützenvogel und am Nachmittag der Königsvogel hochgezogen werden sollen. Die Verantwortlichen für den Schießstand wissen sich aber zu helfen. Sie besorgen einen Traktor und ziehen die Kugelfangvorrichtung mit Vogel auf diese Weise hoch. Die hinter der Vogelstange liegende alte Osterather Straße wird durch Markierung und durch Schützen abgesichert.

Mit 30 Minuten Verspätung kann das Jungschützen- Königsvogelschießen um 11.45 Uhr endlich beginnen. Folgende 14 Kandidaten haben sich um die Würde des Jungschützenkönigs beworben:

| Nr. | Name | | Nr. | Name |
|-----|-------------------|--|-----|----------------------|
| 1. | Philipp Mock | | 8. | Renè Höhn |
| 2. | Michael Schmidt | | 9. | Alexander Ruth |
| 3. | Markus Vieten | | 10. | Florian Müller |
| 4. | Stefan Gram | | 11. | Sebastian Baumeister |
| 5. | Daniel Zander | | 12. | Christian Deußen |
| 6. | Andreas Steinfort | | 13. | Thomas Knechten |
| 7. | Marcel Möller | | 14. | Christoph Röthlein |

Die bei der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Veränderung des Höchstalters (von "noch keine 18" auf "noch keine 21 Jahre" hat sich bewährt, da sonst nur zwei Kandidaten angetreten wären.

Der Archivar, Heinz Radmacher, hat wie in den vergangenen Jahren den Königsvogel für den Jungschützenkönig- Wettbewerb hergestellt. Als Schießleiter fungiert Christoph Comes, assistiert von seiner Frau und Stefan Deußen. Alle Bewerber werden von beiden entsprechend eingewiesen.

Während des Wettbewerbes ist es sehr warm und leicht schwül. Vor relativ wenigen Zuschauern sind alle vierzehn Bewerber mit Begeisterung dabei und jeder hat den Ehrgeiz, die Jungschützenkönigswürde zu erringen. Auf das Pfänderschießen wird aufgrund der Zeitverzögerung verzichtet und ab dem 1. Schuss geht es dem Vogel voll auf den Leib. Trotzdem schafft es Alexander Ruth, als einziges Pfand den Kopf des Vogels herunter zu holen.

Mit dem 187. Schuss gelingt es Daniel Zander um 12.45 Uhr den Vogel vollständig von der Stange zu holen. Zu seinen Ministern ernennt er Alexander Ruth und Renè Höhn. Geführt vom Mundschenk ziehen der neue Jungschützenkönig mit seinen Ministern sowie der "alte" Jungschützenkönig und seine Minister mit einem Präsentiermarsch in das Zelt auf die Bühne ein. Auf der Bühne werden das Königssilber und die Ministerketten unter dem Beifall der

Bericht über das Königsvogelschießen am 24. August 1997

Besucher von den Vorgängern an die neuen Amtsinhaber übergeben.

2. Pfänderschießen und Königsvogelschießen

Auch der Vogel für den Wettbewerb um die Königswürde wurde wieder von unserem Archivar Heinz Radmacher hergestellt. Als das Regiment um 16.35 Uhr auf dem Festplatz eintrifft, ist der Königsvogel jedoch von einer Fahne mit dem Aufdruck "10 Jahre Rebellen" sowie "Ein Dorf - ein König- Danke Matthes " verdeckt. Das Regiment stellt sich im Viereck auf und der General lässt nach einigen Worten an das Regiment "zum Königsvogelschießen nach hinten wegtreten".

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Präsidenten kann das Königsvogelschießen um 16.45 Uhr vor mehreren hundert Zuschauern mit den Ehenschüssen durch nachstehende Ehrengäste beginnen:

| Nr. | Funktion | Name | Vorname |
|-----|--------------------|-----------|-------------|
| 1 | Dechant | Faßbender | Herbert |
| 2 | Bürgermeister | Hapke | Rolf |
| 3 | Pfarrer | Dr. Saß | Gerhard |
| 4 | Stadtdirektor | Thomas | Uhling |
| 5 | Stadtschützenkönig | Münker | Franz-Josef |
| 6 | Schützenkönig | Vieten | Matthias |
| 7 | Ehrenpräsident | Bommers | Ludwig |
| 8 | Präsident | Deußen | Hugo |

Die Fahne der Rebellen, die den Königsvogel noch verdeckt, wird mit dem ersten Ehenschuss durch Dechant Faßbender (mit entsprechender Hilfe) heruntergeholt. Unmittelbar nach den Ehenschüssen beginnen die Kompanien mit dem Pfänderschießen. Je Pfand sind 20 Liter Pils oder Altbier als Preis ausgesetzt. Als Schießleiter ist Christoph Cames tätig, der wieder von seiner Frau und von Stefan Deußen unterstützt wird. Die Reihenfolge der Kompanien ist vorher ausgelost worden (Anlage 9). Jeder Schütze hat einen kostenlosen Schuss. Während des Vogelschießens unterhalten die "Ratinger" und das "Blasorchester Gellep-Stratum" die Zuschauer mit musikalischen Darbietungen.

Die Beteiligung am Pfänderschießen war sehr groß. Insgesamt nahmen am Pfänderschießen 211 Schützen (etwa 80 % der aktiven Schützen) teil. Um 18.15 Uhr fiel mit dem 213. Schuss das letzte Pfand herunter, so dass lediglich zwei Schützen am "freien Schießen" gegen eine Kostenbeteiligung DM 1,-- je Schuss teilnehmen konnten. Die erfolgreichen Pfänderschützen sind:

| | | |
|----------------|----------------|---------------------|
| linker Flügel | Axel Dahm | Ballekuller |
| rechter Flügel | Philipp Mock | Grenadiere Blau-Rot |
| Kopf | Michael Hansen | Wallensteiner |
| Schwanz | Ulrich Wolter | Hubertus-Jäger |

Bericht über das Königsvogelschießen am 24. August 1997

Nunmehr konnte der Kampf um die Königswürde beginnen. Die Aufgabe des neutralen Schießmeisters hat Wilhelm Hilgers aus Langst-Kierst übernommen. Zwei Mitglieder des Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. haben sich um die Königswürde beworben. Sie werden vor einer großen Anzahl von Zuschauern durch den Präsidenten vorgestellt und die Reihenfolge für das Königsvogelschießen wie folgt ausgelost:

1. Manfred Wendeling Rottfelder Schützen
2. Hermann Polachowski Rottfelder Schützen

Unmittelbar danach beginnt um 18.20 Uhr das Königsvogelschießen. Schnell stellt sich heraus, dass da ein selten hartnäckiger Vogel auf der Stange sitzt. Obwohl der Vogel immer wieder - insbesondere vom künftigen Schützenkönig - voll getroffen wurde, wollte er einfach nicht fallen. Ab dem 90. Schuss verzichtete der Mitbewerber Manfred Wendeling auf weitere Schüsse. Endlich, mit dem 125. Schuss war es soweit. Der letzte Rest des Vogels fiel um 19.32 Uhr von der Stange. Die Strapazen des langen Schießens sah man dem strahlenden neuen König Hermann I. nicht mehr an. Er freute sich königlich und die Rottfelder Schützen trugen den stolzen neuen König auf ihren Schultern. Viele Gratulanten lassen den glücklichen König und seine Königin Katharina (genannt Käthi) hochleben. Zu seinen Ministern ernennt er seinen Mitbewerber Manfred Wendeling und sein Kompaniemitglied Horst Thiele. Der "alte" König Matthias I. übergibt die kleine Königskette an seinen Nachfolger und die "alten" Minister ihre Ministerketten an ihre Amtsnachfolger. Anschließend schreitet König Hermann I. zum ersten Mal die Front des Regimentes ab und zieht mit Musik, Generalität, Vorstand und Regiment in das Zelt ein.